



## Viele DNS-Server immer noch angreifbar

Laut einer von Infoblox in Auftrag gegebenen Studie sind aufgrund mangelhaft durchgeführter Patches weltweit immer noch mehr als eine Million DNS-Server durch Cache Poisoning angreifbar. Besonders viele ungeschützte Server stünden dabei in Deutschland.

Wie im vergangenen Sommer vom IT-Administrator berichtet [1], ist es Angreifern durch das Hinterlegen einer falschen DNS-Auflösung im Cache legitimer DNS-Server möglich, Internetnutzer auf illegale Webseiten zu lotsen. Das Problem wurde von allen Seiten als sehr ernst eingestuft und die Hersteller von DNS-Server-Software boten rasch entsprechende Patches an. Wie nun eine von Infoblox [2] in Auftrag gegebene Studie herausgefunden haben will, sind aber über elf Prozent der weltweit knapp 12 Millionen DNS-Server immer noch nicht entsprechend gepatcht. Deutschland nehme dabei mit rund 16 Prozent nicht aktualisierter Server sogar eine besonders unrühmliche Spitzenposition ein.

Besonders verheerend sei dies auch, weil rund 40 Prozent aller DNS-Server rekursive Anfragen beantworten. Auf so konfigurierten Maschinen könnten Angreifer besonders schnell feststellen, ob das System verwundbar ist. Cricket Liu, Vice President von Infoblox, betonte außerdem, dass selbst die jüngsten Patches kein Allheilmittel gegen erneute Attacken seien. Die derzeitige Art der DNS-Auflösung trage ihre eigene Verwundbarkeit bereits in sich. Die einzige Lösung sei hier die stärkere Implementierung der Protokollerweiterung DNSSEC [3]. Doch auch hierzu hat die Studie wenig Positives zu vermelden: Gerade einmal 0,002 Prozent aller weltweit geprüften Zonen unterstützen derzeit DNSSEC.

Weitere Infos:

[1] [www.it-administrator.de/themen/sicherheit/40516.html](http://www.it-administrator.de/themen/sicherheit/40516.html)

[2] [www.infoblox.com](http://www.infoblox.com)

[3] [www.dnssec.net](http://www.dnssec.net)

10.11.2008/ln